

Seit 100 Jahren Balsam für die Seele

Evangelische Kirchengemeinde Nastätten feiert mit Gotteslob und „Teufelsmusik“ Jubiläum des Posaunenchores

Von Bernd-Christoph Matern

■ **Nastätten.** „Ohren hast du, um zu hören“, war das Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde Nastätten überschrieben, das an die Gründung ihres Posaunenchores vor 100 Jahren erinnerte. Und den Ohren wurde sowohl im Festgottesdienst als auch später im Hof an der Kirche Festliches, Nachdenkliches und Unterhaltsames vom Jubiläumsschor und seiner Dirigentin Dörte Schneider geboten.

Sie nutzte das Motto-Lied, um den Besuchern des von Gemeindepfarrerin Constanze Reif geleiteten Gottesdienstes einen ebenso informativen wie sinnigen Einblick in die 100-jährige Geschichte des Posaunenchores zu geben. Dem ehemaligen Ortsbürgermeister von Grebenroth, Heinrich Vogt, war die Gründung zu verdanken, der in den umliegenden Orten im hessennassauischen Gemeinschaftsverein das Lob Gottes mit Trompeten und Posaunen verkünden ließ.

Zur wahren Blüte in den 1950er- und 1960er-Jahren habe die Diakonisse Luise Gräb dem Chor verholfen: Schätzungsweise 150 Schüler seien unter ihrem „strengen Regime“ ausgebildet worden. „Wenn man mal stumpf gespielt hat, bekam man aus einem kleinen Döschen wundersame Ansatzsalbe auf die Lippen geschmiert“, erinnerte Schneider, was ihr von den langjährigen Posaunenchormitgliedern Wilfried Schmidt und Helmut Singhof zugetragen wurde. Zu Auftritten bei Zeltmissionen im Ländchen sei man bis zu 20 Kilometer weit mit Moped oder Fahrrad gekommen. „Manchmal landete man dabei mit Gefährt samt Instrument im Graben“, so Schneider. Zu dieser Zeit seien nur streng geistliche Lieder gespielt worden, „alles andere galt als Teufelsmusik“. So mussten sich einige Spieler entscheiden, ob sie weiterhin im Posaunenchor oder zu Feuerwehrkapelle oder Tanz-



Der Jubiläumsschor und Dirigentin Dörte Schneider boten ihren Gästen Festliches, Nachdenkliches und Unterhaltsames.

Foto: Matern

musik wechseln wollten. „Beides gleichzeitig war damals nicht möglich.“ Nicht so während des Gemeindefestes zur 100-Jahr-Feier. Da stimmte der von befreundeten Bläserinnen und Bläsern unterstützte Jubiläumsschor auch die einst verpönte „Teufelsmusik“ an. Eine kleine Zirkus-Suite etwa, die lautmalend Tanzbären in die Gemeindefest-Manege holte, flinke Haustiere musikalisch imitierte bis hin zur majestätischen Pferdedressur im Mondschein. Nicht nur diese wunderschöne Darbietung wurde im Pfarrhof mit lautstarkem Beifall bedacht. Schneiders Dank galt auch der Verstärkung aus Obertiefenbach, Bornich und Dachsenhausen. Dass der Chor im Jubiläumsjahr aus nur noch sieben spielfreudigen Leuten besteht, animiere zum Näherücken.

Ein Umstand, den auch Organist und Mitbläser Dekanatskantors

Markus Ziegler in seinem Grußwort lobend erwähnte, der mit der Dekanin des Dekanats Nassauer Land, Kerstin Janott, und dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten, Jens Güllering, zur großen Gratulantschar zählte.

Aus den Annalen des Posaunenchores

Lehrer Adolf Heuser aus Bacharach war der erste Dirigent des Nastätter Chores. Dann folgten Herr Cellarius aus Bad Schwalbach und Karl Schmidt aus Bogel sowie der junge Vikar Wilhelm Mathes. Der Krieg unterbrach auch in Nastätten die Posaunenchorarbeit. Anschließend griff

Prediger Nitz die Proben wieder auf, bevor 1948 erneut Wilhelm Mathes, nun als Gemeindepfarrer von Nastätten, die Leitung des Chores übernahm. Um die Ausbildung der Blechbläseranfänger kümmerte sich die Gemeindegewester Luise Gräb. 1984 übernahm Alwin Herbrechtsmeier die Lei-

terung des Chores, dem 1987 Hannelore Birkholz folgte. Diese brachte in mehr als 25 Jahren neuen Schwung in den Chor und das Liedgut. 2014 übergab sie schließlich den Dirigentenstab an Norbert Leicher, der viel zu früh verstarb. Seit 2017 leitet Dörte Schneider mittlerweile den Chor.

und zur Freude der Menschen“, so Ziegler. Und das vielseitige Repertoire zeige, dass der Chor mit der Zeit gegangen sei und gehe.

Da brach sich zum musikalischen Gemeindefest hörbar Bahn, von dem im Motto gebenden Lied schon im Gottesdienst die Rede war: „Aus dem Golde der Posaunen schwingt sich hoch ins Himmelszelt Lobgesang und Halleluja und baut Brücken in die Welt.“ Und Dörte Schneider sprach allen Musikanten aus dem Herzen, als sie feststellte: „Für mich ist es immer wieder eine Freude, nach einem anstrengenden und zuweilen auch stressigen Tag abends gemeinsam zu musizieren. Es ist wie Balsam für die Seele.“

Wer Lust auf eine Schnupperprobe hat: Der Posaunenchor probt in der Regel donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde.

Telefon in Kasdorf gestört

Beschädigtes Kabel laut Telekom Grund – Problem dürfte länger dauern

■ **Kasdorf.** Seit Sonntag bestehen im Bereich Kasdorf Probleme mit der Telefonverbindung. Das meldet der Schwiegerohn eines alten Mannes, der in der Gemeinde lebt und nun auf Hilfe von Nachbarn angewiesen sei. Auch andere Nutzer seien betroffen. Bis 12. September, so die Angabe, würde die Störung andauern, habe die Telekom mitgeteilt.

Auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigt das Kommunikationsunternehmen die Verbindungsschwierigkeiten. „Eines unserer Erdkabel ist beschädigt“, heißt es in der Antwort vom Mittwochvormittag. Derzeit werden der Grund für den Schaden und die Auswirkungen analysiert. Dass die Störung nicht unerhebliche Folgen haben kann, räumt die Telekom selbst ein. „Möglich sind Beeinträchtigungen beziehungsweise Vollstörung bei Festnetzanschlüssen der Telekom beziehungsweise bei Wettbewerbern“, lautet die klare Aussage. Genaue Angaben zum Zeitpunkt werden nicht gemacht. An dieser Stelle heißt es lediglich: „Leider gehen wir von einer längeren Störungszeit aus.“

Das Unternehmen empfiehlt seinen Kunden, die Störung telefonisch unter der Nummer 0800/330 10 00 zu melden. Das sei wichtig für eventuelle Erstattungen. Gleichzeitig bestehe die Möglichkeit einer kostenlosen Rufumleitung oder zusätzliches Datenvolumen. „Unsere Mitarbeiter übernehmen gerne die Beratung“, so das Versprechen der Telekom, die nach eigenen Angaben die Einschränkungen bedauert und sich bei den Kunden entschuldigen möchte. *me*

Strüth engagiert sich fürs Klima

Umwelttag mit Programm

■ **Strüth.** Zum siebten Mal veranstaltet die Ortsgemeinde Strüth zusammen mit der Energiegenossenschaft Oberes Mühlbachtal einen Umwelttag in Strüth. Unermüdet wollen sie laut Mitteilung damit auf die notwendige Energiewende und den Klimaschutz hinweisen und Möglichkeiten aufzeigen, wie es im Kleinen besser gemacht werden kann. Der Umwelttag beginnt am Sonntag, 11. September, um 11 Uhr mit einem Schöpfungsgottesdienst im Bürgerhaus. Ab 13 Uhr beginnt dann ein abwechslungsreiches Programm im Bürgerhaus. So werden Jasmin Lemler, Klimabeauftragte des Rhein-Lahn-Kreises, und Meik Lauk, Mitarbeiter der Verbandsgemeinde Nastätten, über die Stadtradelaktion und den neuen Radweg zwischen Strüth und Nastätten berichten. *red*

Hospizlauf: Noch sind Anmeldungen möglich

Erstmals auch mit Bambini, Kindern und Jugendlichen

■ **Nassau/Rhein-Lahn-Kreis.** Der Countdown läuft. Zu einer letzten Besprechung traf sich das Helferteam am Austragungsort, dem Freiherr-vom-Stein-Park in Nassau. Dort wird am Samstag, 17. September, ab 12 Uhr der vierte Nassauer Hospiz-Charity-Run stattfinden, erstmals auch für Kindergarten- und Schulkinder und Jugendliche.

Während die großen Läuferinnen und Läufer um 14 Uhr über die Zehn-Kilometer-Strecke und um 15.30 Uhr über die Fünf-Kilometer-Distanz gemeinsam mit den Walkern und Walkerinnen starten, beginnt der Lauf der Kleinsten (Jahrgang 2016 und jünger) bereits um 12 Uhr über eine Distanz von 250 Metern. Um 12.30 Uhr wird der Start für die Sieben- bis Zwölfjährigen über die 1000 Meter und um



Das ehrenamtliche Helferteam des Fördervereins traf sich zu einer letzten Besprechung vor dem Ereignis. Foto: Förderverein Stationäres Hospiz Rhein-Lahn

12.45 Uhr über die 2000 Meter für die 13- bis 16-Jährigen erfolgen.

Die Startgebühr von 17 Euro, die dem geplanten Hospiz zugutekommt, wird nur für die Teilnehmer an den Hauptläufen über fünf und zehn Kilometer erhoben. Für die Teilnehmer an den Bambini-, Kin-

der- und Jugendläufen übernimmt die Leifheit-Stiftung die Startgebühren. Alle Läuferinnen und Läufer über die fünf und zehn Kilometer erhalten ein neu gestaltetes Funktionsshirt. Die Bambini erhalten im Ziel eine Medaille. Auf die besten Teilnehmer warten unter anderem

vom Schirmherren, Innen- und Sportminister Roger Lewentz, gestiftete Pokale.

Für den Bambini-Lauf können sich Kindergärten und Schulen, natürlich auch die Eltern von Kindern, die nicht für eine Einrichtung starten, über die E-Mail-Adresse lindner-miellen@t-online.de anmelden. Alle anderen Läuferinnen und Läufer können sich noch bis zum Dienstag, 13. September, über das Anmeldeportal der Laufveranstaltung www.spendenlauf.fv-hospiz-rhein-lahn.de anmelden.

Ab Mittwoch, 14. September, wird ebenfalls über diese Internetseite ein Online-Nachmeldeverfahren geschaltet, über das ein QR-Code generiert wird, der bei der Anmeldung am Veranstaltungstag vorgelegt werden muss. Für ganz Kurzentschlossene besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich vor Ort, bis eine Stunde vor den jeweiligen Starts, über das Online-Nachmeldeverfahren für die einzelnen Wettbewerbe zu registrieren. *red*

Nievern will Energie sparen

15 Prozent sollen erreicht werden

■ **Nievern.** Die Ortsgemeinde Nievern hat sich angesichts der aktuellen Lage zum Ziel gesetzt, ihren Energiebedarf um 15 Prozent zu senken. Das teilt Ortsbürgermeister Lutz Zaun mit. Allerdings müssten alle Maßnahmen auch im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen an die Sicherheits- und Notbeleuchtung zur Verkehrssicherung oder Gefahrenabwehr stehen.

Entsprechend der Energiesparverordnung werde man auf die Anstrahlung der Pfarrkirche verzichten. „Allerdings sind hier wie auch bei möglichen Einsparungen

im Bereich der Straßenbeleuchtung die Schaltzyklen durch die Syna zu prüfen, da Besonderheiten in Bezug auf die Lage und technische Möglichkeiten zu beachten sind“, so Lutz Zaun. Weitere Vorschläge würden geprüft. Dazu gehöre auch die Umrüstung weiterer Straßenlampen im Ortsbereich auf LED-Technik.

Um den Gas- und Stromverbrauch der gemeindeeigenen Liegenschaften nachvollziehen zu können, sollen die Zähler nun monatlich abgelesen werden. Zudem setzt man auf Aufklärungsarbeit mit dem Ziel, einen bewussteren Umgang beim Energieverbrauch zu erreichen. So will man sich an die Nutzer der sportlichen Einrichtungen wenden. „Neben einer

generellen Temperaturabsenkung werden wir mit den betroffenen Vereinen auch eine effizientere Nutzung beispielsweise der Sporthalle besprechen“, teilt der Ortsbürgermeister mit.

Für Lutz Zaun dürfen die Maßnahmen im eigenen Ort jedoch nicht Halt machen. Einsparungen müssten „auf breiter Ebene und in allen Kommunen mit sinnvollen wie effizienten Mitteln“ erreicht werden. Deshalb sollen weitere Maßnahmen in Abstimmung mit der Verbandsgemeindeverwaltung und den 28 Städten und Gemeinden der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau erfolgen. In der Ortsbürgermeisterdienstversammlung werde man über das Thema sprechen. *red*

Werke bieten Führungen in Hochbehältern an

Blick in die Wasserspeicher

■ **Bad Ems/Zimmerschied.** Die Organisation und Sicherstellung der Trinkwasserversorgung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Verbandsgemeinde. Um sie auch in Zukunft stets zuverlässig erfüllen zu können, wurden die neuen Hochbehälter Eisenbach in Bad Ems und Nord in Zimmerschied errichtet. Zusammen haben sie ein Fassungsvermögen von 1300 Kubikmeter. Die Werke haben für ihren Bau inklusive Leitungsnetz insgesamt rund 6 Millionen Euro investiert.

Am Freitag, 9. September, werden beide Anlagen offiziell eingeweiht. Im Anschluss können interessierte Bürgerinnen und Bürger an Führungen teilnehmen. Sie finden um 16.30 Uhr (HB Eisenbach) beziehungsweise 17.30 Uhr (HB Nord) statt und werden von den Wassermeistern Volker Baum und Mark Horbach durchgeführt. *red*

➕ Eine Anmeldung ist unter Tel. 02603/793 531 oder per E-Mail an werke@vgben.de bei den Verbandsgemeindewerken nötig. Hier gibt es dann auch nähere Informationen zum Anfahrtsweg und zu Parkmöglichkeiten.

Dausenau feiert Kirmes

Spaß für Groß und Klein

■ **Dausenau.** Zur Quetschekirmes von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. September, wird in Dausenau ein tolles Programm geboten. Zuvor, bereits am Donnerstag, 8. September, beginnt ab 17 Uhr der Kirmesaufbau am Kappesfeld, bei dem helfende Hände gern gesehen sind. Am Freitag treffen sich dann die Kinder um 17 Uhr für den Mädchenumzug an der Feuerwehr. Um 18 Uhr wird der Kirmesbaum an der Lahntalhalle aufgestellt und ab 19 Uhr gibt es Hüppburgen und Livemusik auf dem Kappesfeld.

Am Samstag geht es ab 13 Uhr mit einem Kinder- und Familientag auf dem Spielplatz am Kappesfeld weiter. Hier gibt es für alle kostenlos ein Spielmobil des Rhein-Lahn-Kreises, zwei Hüppburgen für Groß und Klein und Kinderschminken. Ab 14 Uhr werden heiße Waffeln angeboten, und um das Puppentheater Krämer gibt um 15 Uhr eine Vorstellung. Um 16 Uhr startet ein Beerpong-Turnier (auch mit anti-alkoholischen Getränken) und Menschenkicker. „Kappesfeld rockt“, heißt es um 19 Uhr mit der mit Peter-Maffay-Tribute-Band Reiner Vogel, mit Lennard und der Rammstein-Tribute-Band Die Bestien. Um 10.10 Uhr beginnt der Kirmessonntag mit einem Gottesdienst am Kappesfeld mit Vorstellung der Konfirmanden. Um 12 Uhr gibt es Erbsensuppe für 1 Euro pro Portion, ab 13 Uhr moderiert Frank Ackermann das Schlagerfest. Weiter geht es um 15 Uhr mit Livemusik von Lennard und Cynthia Nickschas. Ausklang der Kirmes ist am Montag ab 9 Uhr mit Abbau und Resteessen. Auch hier freuen sich die Aktiven über helfende Hände.

An allen Tagen ist der Eintritt frei. Um Spenden für die Jugend- und Kulturarbeit in Dausenau wird gebeten. Veranstalter ist die Ortsgemeinde Dausenau. *red*